

Richter

– eine Einführung –

1 Die Richterzeit

1.1 Einordnung in Geschichte

- Wann einzuordnen – welche Ereignisse?
 - Mache dir einen Zeitstrahl
 - Die Richterzeit ist zwischen Josua mit der Landnahme und der Königszeit

Was war davor, was danach?

1.2 Das Leben in dieser Zeit

Die Eroberung des Landes ist noch nicht abgeschlossen, vielmehr halten sich innerhalb der israelit. Stammesgrenzen noch heidnische Reste (Ri1,21-36; 3,1-6).

Sie werden Israel zur geistlichen Bedrohung und Versuchung und verleiten es immer wieder zum Götzendienst. Das bedeutet Abfall von Gott.

So ist für die Richterzeit das Pendeln zwischen Gehorsam und Abfall bezeichnend, das sich äußerlich im Wechsel von Freiheit und Unterdrückung widerspiegelt (Ri2,10-23).

Es waren vielfach harte und blutige Jahre, voller Grausamkeiten (Ri9) und Gewalttaten (Ri19).

Die Israeliten standen unter der Leitung ihrer örtlichen Obersten und Ältesten (Ri2,7; 10,18; 11,5-21; 1Sam4,3; 8,4), eine Zentralgewalt fehlte: zu der Zeit war kein König in Israel, und jeder tat, was ihn recht dünkte (Ri17,6; 18,1; 21,25).

Die Zeiten waren schwer: Das Buch Ruth, das ebenfalls in die Richterzeit gehört, zeigt, dass man mit Hungersnöten und Verarmung zu kämpfen hatte.

Die Not kam aber nicht zuletzt durch die Bedrückung der Feinde Israels.

1.3 Die Feinde Israels

Vergleiche eine Karte

- Das Volk war in drei Gruppen aufgespalten:
 - die Stämme im Ostjordanland,
 - die im nördl. und mittleren Westjordanland und
 - Juda im S, durch Gibeoniter und Jebusiter vom übrigen Israel getrennt.
- Aber auch an anderen Orten waren die Kanaaniter sitzen geblieben.

Zersplittert und nach außen uneinig war Israel weithin wehrlos Raubzügen und der Unterdrückung durch seine Nachbarn preisgegeben.

- **Ungehorsam gegenüber Gott**

Kapitel 1: (Bild: Streitwagen, Eroberung)

Lesen: 1,18; 1,21; 1,27 Anfang und Ende; 1,29; 1,30; 1,31; 1,33; 1,34

Von der humanen Seite her völlig in Ordnung!

Aber Gott wollte es anders – und im Buch Richter sehen wir auch warum!

Kapitel 2: Die von Gott ausgegebene Parole: 2,2f (kein Bund)

2,10–16: Götzendienst

neben dem Zentralheiligtum der Stiftshütte in Silo (Jos18,1; 1Sam1,3) entstanden Privat- (Ri17) und Stammesheiligtümer (Ri18,30).

Und doch: Gott lässt die Seinen nicht im Stich: 2,16-19

1.4 Kette gleicher Ereignisse

Die Geschichte Israels in der Richterzeit ist durch wiederholten Ablauf einer Kette gleicher Ereignisse charakterisiert.

- religiöser Abfall des Volkes von Gott
- Feinde kommen über das Volk
- Schreien um Hilfe
- Gott jammerts
- Gott erweckt einen Richter
- Es kehrt (zu dessen Lebenszeit) Ruhe ein
- Nach seinem Tod beginnt der Abfall von Neuem

2 Die Richter

Die Richter wurden allesamt von Gott seinem Volk erweckt.

2.1 Aufgaben

- nicht allein militärische Führer und Befreier
- Rechtsprechung (Ri4,5; 1Sam7,15-8,3)
- Bewahrung des Gottesrechtes (vgl. Ri2,17.19)
- Schlichtung von Streitigkeiten und der Ausgleich geschehenen Unrechts (1Sam2,25a)

Von Otniël, Gideon, Jeftah und Simson hören wir, daß vor dem Beginn ihrer Kämpfe der Geist des Herrn auf sie kam (Ri3,10; 6,34; 11,29; 13,25).

Der Richter handelte im Auftrag des Herrn.

Seine Aufgabe war aber gewöhnlich örtlich begrenzt, sein Amt galt nur für jeweils einen Teil der Stämme; und wir werden öfter mit dem gleichzeitigen Auftreten mehrerer Richter rechnen müssen.

Das ergibt sich schon aus der Summe der angegebenen Jahreszahlen, die auch bei der Frühdatierung des Auszugs den zur Verfügung stehenden Zeitraum überschreitet.

2.2 Vorläufer des Königtums

Aus dem Wunsch nach einer größeren Stabilität der Herrschaft durch die Bildung einer Dynastie boten einige Israeliten schon Gideon das Königtum an, der es aber ablehnte, weil der Herr König Israels ist (Ri8,22f). Das eigenmächtige Königtum seines Sohnes Abimelech in Sichem war nur von kurzer Dauer (Ri9).

Am Ende der Richterzeit aber wurde das Verlangen des Volkes nach einem König, wie ihn alle Heiden haben (1Sam8,5), so stark, dass Samuel ihm auf Befehl des Herrn nachgeben musste (V. 6-9).

2.3 Amt und Stellung des Richters

Amt und Stellung des Richters waren umfassender als Amt und Stellung der Ältesten des Volkes und geringer als die eines Königs.

Sie finden eine vergleichbare Entsprechung bei den Phöniziern. So hatte Tyrus um 560 v.Chr. für mehrere Jahre keinen König, sondern eine Reihe von Richtern (phön. schufetim), von denen einer auch Priester war (nach Josephus). Und in Karthago führten die höchsten Staatsbeamten den gleichen Titel (lat. sufetes).

3 Botschaft

Durch die neue Nachbarschaft mit den Heiden erstehen Israel nach der Landnahme neue große Versuchungen.

Das Volk muss nach der 40-jährigen Isolierung in der Wüste ein Verhältnis zu seinen Nachbarn, den Heiden, gewinnen.

Es geht dabei besonders um das Verhältnis zum Götzendienst, der Verehrung der Fruchtbarkeitsgötter.

Religiöse Assimilierung/Anpassung!

Hier muss sich Israel bewähren (Ri2,10ff). Aber Israel bewährt sich nicht, es passt sich vielmehr den Nachbarn an.

Aber Israel kommt von seinem Gott nicht los.

Der Richter ist als Befreier immer von Gott berufen und ausgerüstet. Durch ihn regiert und wirkt Gott direkt. Auch die Kampfweise ist anders als die der Heiden (Ri7,7). Es

sind Gottes Kriege und Gottes Siege.

Gott lässt die Seinen nicht los. Kämpft um und für die Seinen!

So zeigt das Buch der Richter Israel als ein durch seinen Bund mit Gott fremdes Volk in Kanaan, dessen Konflikte von dieser Fremdlingschaft herrühren und dessen Bestand am Gehorsam und Bekenntnis zum Bund Gottes hängt.

Das Richterbuch ist eigentlich Auslegung des 1. Gebotes: Gott allein!

Aber es zeigt auch, dass Israel seinen Weg in Ungehorsam geht – von Gott aber dennoch nicht endgültig fallen gelassen wird.

- Gott oder die Götter?
- Glück und Wohlstand oder Dankbarkeit und Gehorsam?
- Vorwärtsgewandt oder rückschrittlich?
- Schein oder Sein?

Wie lernfähig sind wir?

4 Gliederung

Einleitung

- Kämpfe nach Josuas Tod (1,136)
- Wesen der Richterzeit (2,13,6)

Die Richter

- 1. Otniël (3,711)
- 2. Ehud (3,1230)
- 3. Schamgar (3,31)
- 4. Debora und Barak (4,15,31)
- 5a. Gideon (6,18,35)
 - b. Abimelech (9,157)
- 6. Tola (10,1. 2)
- 7. Jaïr (10,35)
- 8. Jeftah (10,612,7)
- 9. Ibzan (12,810)

- 10. Elon (12,11. 12)
- 11. Abdon (12,1315)
- 12. Simson (13,116,31)

Zwei Stammesgeschichten

- 1. Dan (17,118,31)
- 2. Benjamin (19,121,25)